

Neulich beim Zahnarzt

Das Sommerloch, ist eine beliebte und immer wieder gerne bemühte Floskel für die Informationsarmut der Monate Juli bis September.

Aber auch beim Zahnarzt gab's das früher. Im Vergleich zum Winterloch ist ein Sommerloch bedeutend schneller repariert worden. Dies hat nichts damit zu tun, dass der letzte Patient vor dem Sommerurlaub besonders schnell behandelt werden musste, weil unten vor der Garage schon der Porsche mit laufendem Motor stand. Vielmehr hat die Geschwindigkeit mit den im Sommer (zumindest früher...!) herrschenden, höheren Temperaturen zu tun. Da zum Füllen der Löcher in den Zähnen

damals gerne Amalgame oder Zemente verwendet wurden, welche beide Zweikomponenten Materialien sind, die also angemischt werden mussten, kam dort eine chemische Faustregel zur Auswirkung. Diese besagt, dass bei einer Erhöhung der Temperatur um 10°C, sich die Geschwindigkeit einer chemischen Reaktion verdoppelt! Wenn also im Winter ein Zement bei 18°C Raumtemperatur in sechs Minuten aushärtete, hatte der Zahnarzt im Sommer, bei 33°C Hitze (Klimaan-



lagen gab es früher ja noch nicht) gerade mal eineinhalb Minuten Zeit zum Füllen des Zahnes. Heute wirkt sich die hohe Temperatur in den Sommermonaten nicht mehr so stark auf die Arbeitsgeschwindigkeit aus. Zum Einen haben sich Kühlschränke und Klimaanlagen recht gut durchgesetzt, welche sowohl die Raumluft, wie auch die Zahnfüllzemente auf ein angenehmes Maß zurückerkühlen und zum Anderen werden heute in vielen Fällen lichthärtende Mate-

rialien eingesetzt, die wirklich erst fest werden, wenn sie mit einer speziellen UV-Aushärtelampe beleuchtet werden. Nun aber die Preisfrage: Wer schwitzte beim Sommerloch damals am Meisten?

o Der Zahnarzt, weil er so schnell arbeiten mußte.

o Der Patient, weil der beim Zahnarzt immer schwitzt.

o Beide, weil es einfach früher viel heißere Sommer gab.

Fortsetzung folgt
ZA Armin Wall.

Nachzulesen unter:
www.Zahnarzt-Wall.com